

Ein Jodlerabend voller Genuss

GOMMISWALD. Ein buntes Liederprogramm bot der Jodelklub Gommiswald an seinem Jodlerchränzli. Viel zu lachen gabs im 70-minütigen Theater.

FRANZ STEINER

Will man einen Abend lang gut unterhalten werden, dann ist der Unterhaltungsabend des Jodelklubs Gommiswald genau das Richtige. So füllte sich der Gemeindesaal am Samstag mit 340 Besuchern bis auf den letzten Platz. Der Abend zeigte die Handschrift der Dirigentin Mary Zahner-Mathis mit einem gut gewählten Liedgut auf hohem Niveau. «E Jodler» zeigte textlich die feinfühligsten Seiten im Leben: «E Jodler, jo, das möcht i sy, möcht jutze über d'Heimat und alles, was a Läbesfreud mir s Schicksal het i d' Wiege gleit, verschänke a die armi Wält, wo nütme kennt als Guet und Gäld.» Dann war es Präsident Ueli Raymann, der Delegationen, Freunde und Gönner willkommen hiess. Mit Fredy Steiner konnte er im Tenorregister einen neuen Sänger des Jodelklubs vorstellen.

In Versform führte ein munteres Trio – Rebecca (12 Jahre), Nicole (10) und Tobias (11) – mit viel Witz durchs Programm. «Ach, wie churze üsi Tage» wurde mit viel Feingefühl dargeboten. Mit ganz anderen Tönen wartete das Alphorntrio Höfli auf. Mit «Bim Wegchrüz» oder «Am Bristenstock» entlockten sie ihren Instrumenten herrliche Töne. Ein weiterer Titel, «Alphornwälzerli», wurde vom Ernetschwiler Beni Zehnder komponiert, der mit den beiden Märchlern Martin Vogt und Toni Bruhin einen gelungenen Kontrast zu den Liedern bot. Lustig und mit erquickender Lebensfreude intoniert wurde vom Jodelklub das «Tanzliedli» von Robert Fellmann. Der «Steimandli-Jutz» vereinte auf der Bühne vor einer schönen Kulisse alle



Der Jodelklub Gommiswald bot einen kurzweiligen Abend vor vollem Haus. Bilder: Franz Steiner

Delegationen mit den Gastgebern zu einem imposanten Abschluss des einstündigen Liederprogramms.

Verwirrtes und Verstricktes

Nach der Pause kam das Publikum im Schwank «Verchert ... richtig» von Peter Kreis unter der Regie von Fredi Wissmann voll auf seine Kosten. Ein Kaufmann (Manuel Raymann) und seine Frau (Vreni Roos), die in einer Frauenbewegung aktiv ist, sind zum zweiten Mal verheiratet, und sie haben eine

Haushälterin (Brigitte Betschart) angestellt. Doch damit fangen die Probleme erst an. Die Laienschauspieler wie etwa Theaterautor (Rolf Blöchlinger), seine Frau (Erna Bachmann) und deren Freundin (Marlies Steiner) sowie ein Anwalt

(Christoph Steiner) blühten in ihren Rollen richtig auf. Mit viel Mimik leiteten sie von einer Pointe zur nächsten. Unter dem Dach eines Mehrfamilienhauses gab es mehrere Verstrickungen mit Affären und einem Saufgelage. Das Publikum

wurde köstlich unterhalten. Am Ende gabs tosenden Applaus. Abgerundet wurde der Abend durch das Ländlertrio Hüslibach aus dem Kanton Thurgau. Gestern Sonntag wurde das Chränzli des zweiten und letzten Mal aufgeführt.